

Impuls zum Karfreitag

Er, der seinen Sohn hingegeben hat für uns, sollte Er uns mit ihm nicht alles schenken?
(Römerbrief 8)

Es geht in erster Linie nicht darum, wer Schuld hat, sondern wie ich damit fertig werde.
(P. Lassalle)

Stets wohne in großem Erbarmen und lasse die Segnungen des Zazen allen Lebewesen zuteil werden.

Der Schmerz gehört zum menschlichen Leben. Geburt, Tod, Krankheit, enttäuschte Erwartungen, Verlust, Änderung der Lebensumstände. Die Reihe lässt sich beliebig fortsetzen. Und wie bei allem, was unser Leben begleitet, stellt sich die Frage: Wie gehe ich damit um?

Oft suchen Menschen nach dem Warum, dem Schuldigen. Besonders dann, wenn es schwerfällt, anzunehmen was ist. Die Ursache zu finden, nimmt den Schmerz jedoch selten hinweg, konserviert ihn eher. Wir tragen dann einen unausgesprochenen Vorwurf ans Leben in uns, geraten in die Opferrolle.

Der heutige Karfreitag eröffnet eine neue Perspektive. Gott, die unendliche Liebe, offenbart sich nicht leidlos außerhalb unseres Mensch-Seins: Er selbst leidet mit. Er ist nicht der, welcher bestimmte „Menschen leiden lässt“, wofür und warum auch immer. Seine liebende Gegenwart durchdringt auch das letzte Dunkel unseres Lebens. Es ist, soweit wie Worte das zum Ausdruck bringen können, die letzte Möglichkeit Gottes, sein Leben uns anzubieten.

Der Blick aufs Kreuz, die Beziehung zum Gekreuzigten, das Einswerden in der Stille, im schweigenden Gebet mit Ihm, all das nimmt den Schmerz nicht weg, macht das Unrecht nicht ungeschehen. Es öffnet jedoch für das Bewusstsein des Größeren, des Lebens, das in allem pulsiert. Der Schmerz verliert seine bitteren Wurzeln, er gehört wie alles zum *Jetzt*, das vergeht und einem neuen *Jetzt* Raum gibt.

Erbarmen ist eine kostbare Frucht der Meditation. Vor allem helfenden Tun ist es die Haltung der Offenheit, welche Schmerz und Leid, wo immer auch wahr genommen, in Beziehung bringt zu unserem Wesen, in dem bereits überwunden ist, was uns zu zerreißen droht. Ergriffen, überwältigt von einer solchen Liebe, werden wir fähig, Kreuze mitzutragen.

P. Paul